

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Unterrichtsmethoden

Titel: Arbeitsbaum: zur Eigenarbeit anleiten (53 S.)

### Produkthinweis zur »Kreativen Ideenbörse Grundschule«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Grundschule« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen neue Unterrichtsideen zu aktuellen Themen – abgestimmt auf die neuesten Lehr- bzw. Bildungspläne und Rahmenrichtlinien – für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

Die Kreativen Ideenbörsen Grundschule bieten Ihnen praxiserprobte Unterrichtsideen für Jahrgangsstufe 1 bis 4 mit vielfältigen Materialien und Kopiervorlagen: z.B. Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Liedern, Farbvorlagen u.v.m.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.edidact.de/grundschule](http://www.edidact.de/grundschule).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

### Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@edidact.de](mailto:service@edidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

[www.edidact.de](http://www.edidact.de) | [www.mgo-fachverlage.de](http://www.mgo-fachverlage.de)

## Arbeitsbaum – Lernbaum: Beschreibung der Methode

Der Arbeitsbaum ist nicht spezifisch auf ein Unterrichtsfach festgelegt, sondern fächerübergreifend nutzbar. Er ist ein vielfältig nutzbares Hilfsmittel.

### Herstellung des Arbeitsbaumes:

Zu Beginn eines Schuljahres lässt sich die Lehrkraft eine Umrisschablone eines Baumes aus Dämmplatten aussägen. Die Schablone sollte die Größe von mindestens 1 Meter haben. Nach oben kann die Größe entsprechend der Möglichkeiten erweitert werden. Der Lern- oder Arbeitsbaum wird im Klassenzimmer an der Wand fest angebracht.

In diese Schablone können in vereinfachter Form Äste eingezeichnet werden. Die biologische Form des Baumes ist beliebig – es kann ein Nadelbaum, Laubbaum oder Obstbaum sein. In den Ästen werden leere Kreise (Bierdeckelrückseiten eignen sich besonders) entsprechend der Anzahl der Kinder in der Klasse fest eingeklebt.

Die Schüler kleben auf die Kreisflächen ihre Bilder oder schreiben in Druckschrift ihre Namen auf. Da erfahrungsgemäß die Verteilung der Namen auf dieser Fläche zu Unstimmigkeiten in der Klasse führen kann, werden die Plätze ausgelost und von rechts nach links oder umgekehrt vergeben. Die Vergabe von oben nach unten kann leicht hierarchisch verstanden werden und ist zu umgehen.

Nachdem der Lernbaum so vorbereitet ist, hat jedes Kind in diesem Baum das ganze Schuljahr über seinen bestimmten Platz.

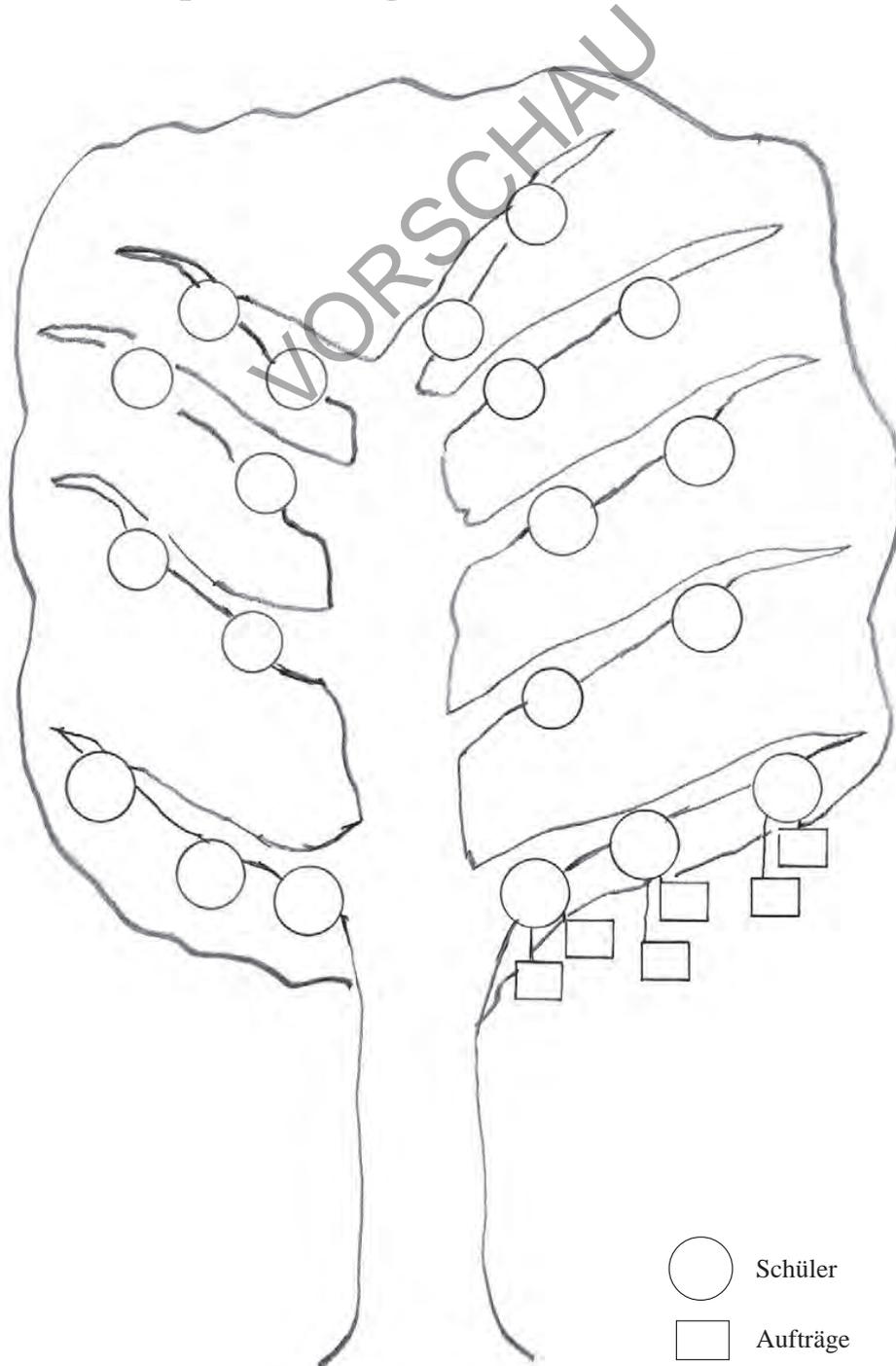
Der Arbeits- und Lernbaum ist ein organisatorisches Hilfsmittel zur Gestaltung der Lernarbeit.

### Vorgehensweise:

1. Die Lehrkraft nutzt den Lernbaum als Pinnwand. Die Lehrkraft kann entsprechende Nachrichten oder Informationen an die Schüler durch Anheften von Notizen im Lernbaum weiterleiten.
2. Die einzelnen Lernergebnisse werden schrittweise, im Stamm beginnend nach oben angehängt. Die Bildkreise der Schüler irritieren hierbei nicht, sie bieten einen zusätzlichen Effekt, wenn die einzelnen Teilergebnisse zu den Schülern gehängt werden. Der jeweilige Schüler hat die Aufgabe, diesen Lernteil zu verbalisieren und zu erklären.
3. Eine wirkungsvolle Arbeit mit dem Lernbaum bringt folgendes Verfahren:
  - In einer kommenden Unterrichtsstunde soll ein bestimmtes Thema aus dem Sachunterricht besprochen werden.
  - In der Vorbereitung darauf hängt die Lehrkraft für jeden Schüler einen entsprechenden Arbeitsauftrag zu diesem Thema auf.
  - Im ersten Schritt der Lerneinheit bearbeiten die Schüler den bei ihnen angehängten Arbeitsauftrag in Einzelarbeit. Sie bringen das Ergebnis dann in die Unterrichtsarbeit ein. Hier ist Differenzierung möglich.
  - Auch für die Nachbereitung kann bei einer individuellen Hausaufgabenstellung dieser Weg gegangen werden. Die Schüler nehmen ihre Auftragskarte ab, die auf der Vorderseite die Hausaufgabe zeigt.
  - Nachdem sie die Hausaufgabe erledigt haben, wird die Karte umgedreht angehängt. Auf der Rückseite ist ein lächelnder Smiley aufgezeichnet. So hat die Lehrkraft ständig einen Überblick über den Stand der Hausaufgaben.
4. Anhand des Arbeitsbaumes können auch Gruppen oder Partner in der Vorbereitung festgelegt werden. Die Lehrkraft hängt an die Schülerkreise jeweils nummerierte Kärtchen. Die Gruppen und Partner finden sich anhand der Zahlen zusammen.

**Sozialform:**

Klassenunterricht und Einzelunterricht sind möglich, je nachdem, ob die Schüler in Eigenarbeit die angegebenen Aufgaben lösen oder ob mit der ganzen Klasse eine Thematik aufgearbeitet werden soll.

**Beispielzeichnung für einen Arbeitsbaum**

## Arbeitsbaum – Lernbaum: Fachspezifische Einsatzmöglichkeiten

### Im Fach Deutsch

- Der Lernbaum kann bei der Gedichtarbeit genutzt werden. Über dem Baum steht der Titel des Gedichts.
- Die Lehrkraft hängt die einzelnen Verszeilen nach unten folgend mit Textkarten an die Äste.
- Die Schüler haben nun die Möglichkeit, an die jeweiligen Äste – um die Verszeile herum – Stichworte anzuhängen, die sowohl den Inhalt der Verszeile näher kennzeichnen als auch auf den Gehalt eingehen. Dabei kann so verfahren werden, dass die Inhaltsaspekte oberhalb des Astes, die Gehaltsaspekte unterhalb des Astes angebracht werden.
- Am Ende entsteht ein Gedichtbaum, der alle wesentlichen Gesichtspunkte enthält.
- Die Schüler können durch den Lernbaum das Gedicht leichter auswendig lernen, da das Platzieren der Verszeilen an den Ästen eine zusätzliche Merkhilfe darstellt.

### Im Fach Verkehrserziehung

- Die Schüler erarbeiten gemeinsam die Sicherheitsprobleme und richtigen Verhaltensregeln beim Überqueren einer Straße. Die Lehrkraft hängt unten in den Stamm die Textkarte „Eine Straße sicher überqueren“.
- Im Gespräch werden die einzelnen Aspekte genannt. Diese können als Stichwort an die Äste gehängt werden.
- Zusammenfassend kann die Lehrkraft mit den Schülern für die einzelnen Äste und die daran hängenden Stichworte einen Überbegriff bilden und diesen an den Astanfang hängen.
- Nach der Erarbeitung sind an dem Baum die einzelnen Verhaltensweisen und Regeln als Stichworte (oder als kurze Regel) ablesbar.

### Im Fach Heimat- und Sachunterricht

- Beim Thema „Handwerksberufe“ werden die Äste genutzt, um daran ein Berufsbild zu erstellen.
- Die Schüler hängen an die Äste die Stichworte, die für die Berufe im Unterricht erarbeitet wurden.
- In der Vorbereitung kann dies ebenso genutzt werden: Die Lehrkraft schreibt über den Baum den jeweiligen Beruf an. Die Schüler erhalten die Hausaufgabe, im Verlauf der Unterrichtswoche immer wieder neue Aspekte anzuhängen. Dies können kleine Bilder, Texte oder sogar kleine Produkte aus diesem Beruf sein.
- Wird dieses Thema dann behandelt, kann die Lehrkraft auf die Vorarbeiten zurückgreifen, sie sichten und in den Unterricht einbeziehen.

## Arbeitsbaum – Lernbaum: Hinweise zu Teil 2 „Praxisbeispiele“

Die folgenden Hinweise zur Umsetzung der Methode „Arbeitsbaum – Lernbaum“ beziehen sich auf die in Teil 2 („Praxisbeispiele“) mitgegebenen Beiträge „**Trinkwasser ist kostbar!**“ (vgl. S. 29 ff.) und „**So lebten Nonnen und Mönche in den Klöstern des Mittelalters**“ (vgl. S. 55 ff.).

### Zu „Trinkwasser ist kostbar!“ (vgl. S. 29 ff.):

Die Lerneinheit ist klar umgrenzt und in einzelne Abschnitte gegliedert. Die Lehrkraft schreibt das Thema „Trinkwasser ist kostbar!“ über den Arbeitsbaum. Sie hängt anschließend die jeweiligen Unterthemen als Arbeitskarten an die Hauptäste des Baumes, z.B.:

- „Wasserversorgung in früheren Zeiten“ (**Arbeitsblatt M3**, S. 34)
- „Besuch im Wasserturm“ (**Arbeitsblatt M7**, S. 38)
- „Im Wasserwerk“ (**Arbeitsblatt M8**, S. 39)
- „Wo kommt das Wasser her?“ (**Arbeitsblatt M9**, S. 40)
- „Wasserspartipps“ (**Arbeitsblatt M12**, S. 43)
- „Wie sieht ein Trinkwassergebiet aus?“ (**Arbeitsblatt M13**, S. 44)

Die für den jeweiligen Ast verantwortlichen Schüler können begleitend Arbeitsmaterial sammeln. Sie arbeiten an dem jeweiligen Themenbereich mit und platzieren ihre Ergebnisse entlang ihres Astes. Am Ende entsteht ein Lernbaum zum Thema „Wasser“.

### Zu „So lebten Nonnen und Mönche in den Klöstern des Mittelalters“ (vgl. S. 55 ff.):

Die Lehrkraft hängt als Vorbereitung auf den kommenden Unterricht schon Aufgabenkarten zu den einzelnen Klosterformen und Orden zu den einzelnen Schülern an den Arbeitsbaum. Die Schüler informieren sich im Vorfeld über ihren Themenaspekt und tragen dann das entsprechende Material bei. Dies kann auch eine Vorarbeit für die Gestaltung eines **Lernposters** (vgl. S. 9 ff.) sein.

# Trinkwasser ist kostbar!

Monika Zeidler

## Lernziele:

Die Schüler sollen

- sich bewusst werden, dass Wasser für Mensch, Tier und Pflanze unentbehrlich ist,
- lernen, woher unser Trinkwasser kommt, wie es aufbereitet wird, an welchen Stellen es uns zur Verfügung steht,
- hören, wie früher die (Trink-)Wasserversorgung funktionierte,
- einen bewussten und sparsamen Umgang mit Wasser einüben.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Hinführung</b></p> <p>Die Lehrkraft führt eine kleine Szene vor: „Ich habe ja sooo Durst! Was könnte ich denn trinken?“ Wenn das Wort „Wasser“ fällt, schreibt sie es mit großen Buchstaben an die Tafel, gleichsam als Überschrift. Nun teilt sie saubere Jogurt-/Plastikbecher aus; jedes Kind darf ein bisschen Wasser trinken.</p> <p><b>Alternative:</b> Die Lehrkraft berichtet: „Leben gibt es nur da, wo es auch Wasser gibt. Ohne Wasser kann kein Lebewesen auskommen. Wasser – so hieß es im Altertum – ist das kostbarste Geschenk der Götter an die Menschen! Wir können fast 14 Tage ohne feste Nahrung auskommen, aber kaum zwei Tage ohne Wasser!“</p>	<p>Die Schüler zählen allerlei Getränke auf; machen Trinkvorschläge.</p> <p>Die Schüler nehmen eine Trinkwasser-Probe. Sie versuchen Geschmack und Aussehen des Wassers zu beschreiben.</p> <p>Den Schülern wird bewusst, wie wichtig für uns das Wasser ist. Sie überlegen, wozu/wofür/zu welchem Zweck wir Wasser benötigen bzw. verwenden. Lösungswort: Trinkwasser. → <b>Arbeitsblatt M1</b></p>
<p><b>II. Erarbeitung</b></p> <p>Die Lehrkraft legt dar, wie die Wasserversorgung in früheren Zeiten war. Populäres Beispiel: die Aquädukte der Römer</p> <p>Versorgung mit Wasser mittels Brunnen und Zisterne (Die Lehrkraft erklärt das Wort „Zisterne“.)</p> <p>Trinkwasserversorgung noch vor 100 Jahren</p> <p>Die Lehrkraft fragt: „Wo kommt unser Wasser heute her?“</p>	<p>Die Schüler hören, wie die (Trink-)Wasserversorgung im römischen Altertum war. → <b>Bildvorlage M2</b></p> <p>Trinkwasserversorgung gestern und – heute auch noch! → <b>Arbeitsblatt M3</b> → <b>Arbeitsblatt M4</b></p> <p>Versorgung mit Trinkwasser durch den Wasserwagen oder Wasserträger → <b>Bild und Text M5</b> → <b>Bild und Text M6</b></p> <p>Sicher wissen die Schüler schon einiges darüber, wo unser Trinkwasser herkommt. Die Schüler bringen ihre Beiträge. Es ist auch möglich, dass die Schüler ihre Beiträge auf Zettel schreiben oder malen. Zunächst werden diese Zettel, so wie sie der Lehrkraft gereicht werden, an eine Wandtafel geheftet.</p>